

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09228979

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Annaberg-Buchholz, Stadt

Anschrift Lindenstraße 79

Gem. * Fl-stck. * Flur Annaberg * 932e

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; im Inneren Teile der ursprünglichen Ausstattung, baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Pufferzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Dreigeschossiges massives Mietshaus mit 5 Achsen in geschlossener Bebauung. Dieses Gebäude gehört zu der ab 1912 entstandenen Blockrandbebauung entlang des Quartiers Lindenstraße, Ernst-Roch-Straße, Schillerstraße. Die hier errichteten stattlichen Mietshäuser zeichnen sich durch ihre repräsentativen Fassaden und qualitätvolle Innengestaltung aus. Dieses Beispiel ist anders als die Nachbargebäude durch eine asymmetrische Gliederung geprägt: die drei rechten Achsen sind durch Eckquaderung links von der anschließenden Fassadenfläche sowie rechts vom Gebäude Rand getrennt; diese Zone schließt im DG mit einem mit Dreieckgiebel versehenen Dachaufbau ab. In der Gebäudemitte, jedoch seitlich des optisch herausgehobenen Bereiches, befindet sich der Hauseingang, der von einem wuchtigen Portalaufbau umgeben ist: Der Eingang mit zweiflügeliger originaler Tür ist zurückgesetzt mit vorgelagerter Treppe. Halbsäulen mit einem angedeuteten Kapitell (dieses mit einer Girlande verziert) tragen ein geknicktes Gebälk, in dessen Giebfeld sich ein von der Tür separates Oberlicht befindet. Das EG in den rechten drei Achsen mit horizontaler Nutung, ansonsten schmucklos. Im hervorgehobenen Bereich sind die beiden Obergeschosse durch Lisenen mit kapitellartiger Verzierungen vertikal gegliedert, unter den Fenstern des 1. OG balusterartige Gestaltung, zwischen den Geschossen Putzspiegel mit geometrischer Gestaltung. Diese Gliederung setzt sich im DG fort; hier die Lisenen allerdings mit quadratischer Musterung. Dominant ist der Dreieckgiebel, in dem sich ein hochoval kleines Fenster befindet. Die beiden linken Fassadenachsen sind schmucklos bis auf Girlanden zwischen dem 1. und 2. OG. Alle Fensteröffnungen besitzen die historische kleinteilige Sprossung der Oberlichter. Im Unterschied zur umgebenden Bebauung präsentiert sich dieses Gebäude heute stark farbig; alle Formen und Dekorationen sind jeweils farblich voneinander abgesetzt. Im oberen Teil des ausgebauten Mansarddachs Hechtgaupen. In Flur und Treppenhaus hat sich originale Ausstattung (Türen, Klinken, Geländer, Fliesen, Fußboden) erhalten. Dieses Gebäude Max Beers mit der dem Reformstil eigenen Asymmetrie besitzt wie die Nachbarbebauung sowohl baugeschichtliche als auch städtebauliche Bedeutung.

Carola Zeh
LfD/2013

Datierung 1912 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	XCVIII/15/11
Aufnahmejahr	2002
Fotograf	Schneider, Frank
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer	XCVIII/15/14
Aufnahmejahr	2002
Fotograf	Schneider, Frank
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09228979 A
2013
Zeh, Carola
Miethaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

